

Harmonie statt Gigantomanie

Wellness-Hotels entwickeln sich zu ganzheitlichen Gesundheitszentren und Medical Spas. Und dies hat tief greifende infrastrukturelle und architektonische Konsequenzen zur Folge.

Von Dr. Franz Linser



Die mittlerweile zu Klassikern gewordenen Wellness-Anlagen der heimischen Hotellerie haben sich zunächst als relativ undifferenzierte Verwöhnanstalten manifestiert. Die Tatsache, dass man sich nach langen Jahren des Rackerns und Geldverdienens gelegentlich eine kleine Auszeit zu gönnen begann, erhöhte die Nachfrage mit einem Schlag so dramatisch, dass man auch mit relativ bescheidener Kreativität im Angebot sein Wellness-Geld verdie-

nen konnte. Der Verwöhnmarkt wurde ein Allerweltsmarkt, ein Jahrmarkt (pseudo-)authentisch anmutender heimischer Anwendungen ebenso wie ein Sammelsurium internationaler und exotisch angehauchter Behandlungs- und Heilverfahren, deren tatsächliche Wirkungsweisen nicht selten im Verborgenen blieben. Sich verwöhnen zu lassen und die böse, stressgeschwängerte Arbeitswelt für einige Tage wegzusperren, schien das Gebot der Stunde. Wenig verwunderlich, dass

der nach Ausgleich und wirklichen Problemlösungen suchende Gast in den boomenden Verwöhnangeboten der heimischen Wellnesshotellerie nicht das fand, wonach er eigentlich suchte. Doch das Blatt scheint sich zu wenden. Die reinen Pampering-Anstalten haben schon bessere Zeiten erlebt. Der reife

1

Gigantisch - der Blick vom Sonnen-Thermal-Panoramapool auf das Nebelhorn.

